

Das Team auf Ihrer Seite...

ÖVP Aktuell

Offizielles Medium der  ÖVP-Ortsgruppe Lieboch

Mehr für Lieboch!

Es ist Zeit für Veränderungen!



Lieboch braucht uns, wir sind bereit!

Vizebürgermeister
Werner Lang



Liste 2

STEIRISCHE
VOLKSPARTEI



**STEIRISCHE
VOLKSPARTEI**


MEHR STEIERMARK. MEHR GEMEINDE.

X 21. MÄRZ: ÖVP

www.stvp.at

MEHR ARBEIT

Wir müssen zurückfinden zu unseren steirischen Stärken. Das heißt: Wieder vorne sein bei der Schaffung von Arbeitsplätzen, in der Wirtschaft, Forschung & Technologie. Wir können das!

MEHR SICHERHEIT

Mehr Steiermark heißt mehr Sicherheit. Sicherheit ist eine Frage der Lebensqualität in unserer Heimat. Wir wollen die Steiermark sicherer machen, damit man hier weiter gut leben kann.

MEHR SORGFALT

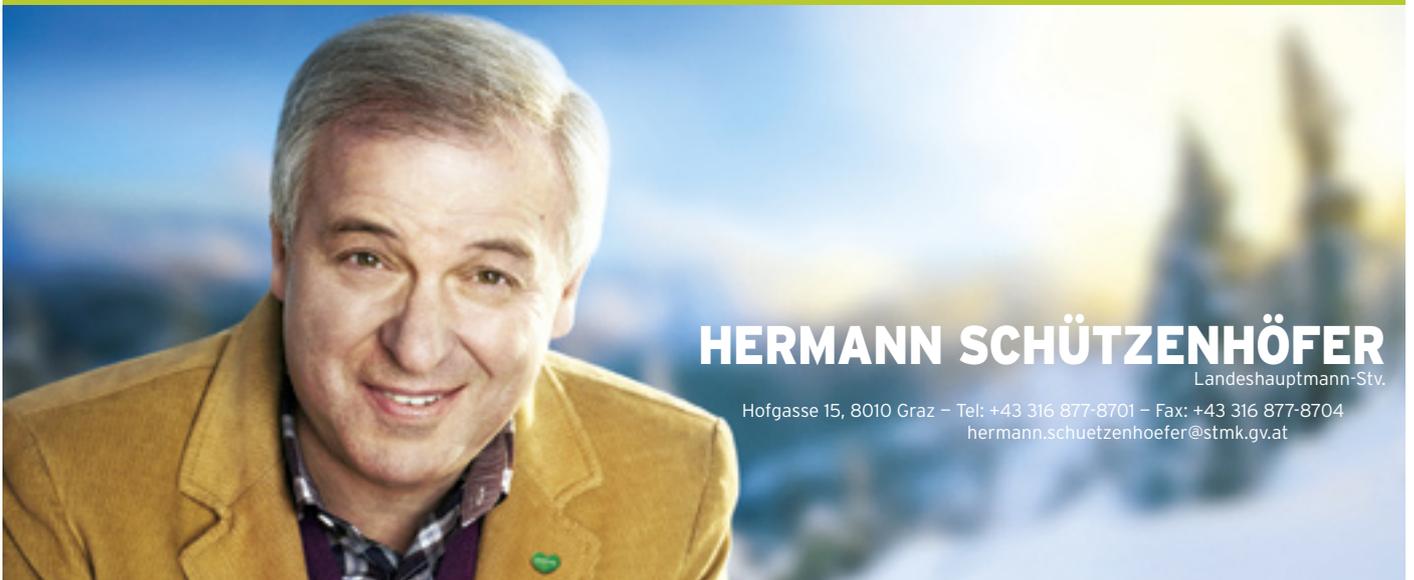
Inhaltsleere Inszenierungen sind nicht meine Sache. Wir wollen zuerst zuhören, dann diskutieren, dann entscheiden: Nach bestem Wissen und Gewissen. Denn ohne Werte ist Politik wertlos.

MEHR LEISTUNG

Leistung muß sich wieder lohnen. Wer etwas geleistet hat, darf nicht der Dumme sein. Wir müssen mit dem Geld der Steuerzahler umgehen wie ein sorgfältiger Kaufmann.

MEHR GEMEINSAMKEIT

Wir sind stolz auf unsere Eigenständigkeit und Tradition. Wir sind offen für das Neue. Unsere Stärken sind Gemeinschaft und Zusammenhalt. Bessere Zukunft heißt einfach: Mehr Steiermark.



HERMANN SCHÜTZENHÖFER

Landeshauptmann-Stv.

Hofgasse 15, 8010 Graz – Tel: +43 316 877-8701 – Fax: +43 316 877-8704
hermann.schuetzenhoefer@stmk.gv.at

LIEBE LIEBOCHERINNEN UND LIEBOCHER!

Der Wahlkampf ist nun in der Endphase. Sie haben sich sicherlich schon ein Bild über die wahlwerbenden Parteien gemacht. Vor der Wahl ist immer alles ganz einfach. Da wird versprochen, dass sich die Balken biegen. Hinterher gibt es dann das böse Erwachen. Leider können viele versprochene Dinge nicht umgesetzt werden, da das nötige Geld dazu fehlt.

Auch wir haben Vorschläge zu Verbesserungen in unserem Ort. Diese Vorschläge werden auch Geld kosten. Wir haben jedoch auch Vorschläge dafür, wie unsere Gemeinde wieder zu mehr Einnahmen kommen wird. Wir dürfen nicht nur ausgeben, wir müssen auch einnehmen. Das wird jeder Mensch verstehen, der für eine Familie zu sorgen oder einen Betrieb zu führen hat. Das ist nichts Neues.

Wenn Sie sich unsere Broschüre, die an jeden Haushalt zugestellt wird, genau durchlesen, so werden Sie erkennen, dass wir in den nächsten Jahren viele Vorhaben umzusetzen haben. Unser oberstes Ziel muss jedoch sein, die Gemeindekasse zu entlasten. Wir werden neue Betriebe nach Lieboch bringen, die für die dringend benötigten Arbeitsplätze sorgen und durch deren Abgaben einiges zur Entlastung des

angespannten Gemeindehaushaltes führen werden. (Siehe das noch immer brachliegende Industriezentrum West).

Wenn ich mir die Aussendungen unserer Mitbewerber ansehe, so bin ich sehr erstaunt darüber, welche Vorhaben jetzt in der Vorwahlzeit auch für jene wichtig sind, die sie in den letzten Jahren ohne große Anstrengungen umsetzen hätten können. Mit ein bisschen gutem Willen wären viele dieser Dinge bereits längst erledigt. Da es jedoch Vorschläge seitens der Volkspartei waren, wurden sie jedoch nicht einmal diskutiert. Wirtschaftliches Denken hat in den letzten beiden GR-Perioden kaum stattgefunden. Die gesamte Fraktion der SPÖ hat stets gegen Vorschläge und Projekte unsererseits gestimmt. Jetzt scheint es doch von einigen SPÖ-Mitgliedern ein Umdenken zu geben. Oder ist das nur Vorwahlgeplänkel?

Ich freue mich, dass jetzt unsere Vorschläge von allen Mitbewerbern aufgegriffen werden. Vielleicht besteht so die Möglichkeit, dass wir nach der Wahl eine große Mehrheit dafür finden, um diese auch umzusetzen. Ich gebe die Hoffnung nicht auf. Die ÖVP ist bereit für eine breite Zusammenarbeit mit allen Fraktionen, dies haben wir in den letzten Jahren sehr oft beweisen dürfen. Dafür

bedanke ich mich ganz herzlich beim scheidenden GR Mag. Thomas Marx, dem Fraktionsführer der Grünen und GR Rudolf Zarfl. Durch viele Gespräche war es immer möglich, gemeinsame Lösungen zu finden.

Ich habe nun ein Team zusammengestellt, von dem ich versprechen kann, dass alle Mitarbeiter sich mit voller Kraft für unsere Gemeinde einsetzen werden. Wir werden gemeinsam mit Ihnen nach der Wahl für ein lebens- und liebenswertes Lieboch arbeiten. Ich freue mich darauf und bin dazu bereit.

Ich ersuche Sie daher, uns am 21. März Ihr Vertrauen zu schenken. Es ist Zeit für Veränderungen.

Ihr Werner Lang



Vizebürgermeister
und Ortsparteiobmann
werner.lang@oevp-lieboch.com
www.oevp-lieboch.com



AUSSERORDENTLICHER ÖVP-ORTSPARTEITAG

Trotz schlechter Witterungsverhältnisse konnten wir am 20. Jänner 2010 viele interessierte Mitglieder der Steirischen Volkspartei zu unserem außerordentlichen Ortsparteitag

begrüßen. OPOVzbgm. **Werner Lang** berichtete aus der Gemeindestube, LAbg. **Wolfgang Kasic** aus der Landesstube. Beide hielten auch eine Vorschau auf die bevorstehende

Gemeinderatswahl. Die Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl 2010 wurde einstimmig angenommen. Wir danken allen Teilnehmern für ihr Vertrauen.



Vize-Bgm. Werner Lang (M.) konnte LAbg. Wolfgang Kasic am Ortsparteitag der ÖVP begrüßen.



Nach dem offiziellen Teil wurde noch einige Zeit über aktuelle und kommunalpolitische Themen diskutiert.



Geben Sie der Bildung unserer Kinder eine Chance!

Ich möchte alle Leser dieses Artikels über den aktuellen Zustand und die momentane Problematik unserer Volksschule informieren, sowie Lösungen, die eine entscheidende Verbesserung in allen Bereichen bringen würden, vorschlagen.

Momentan werden in unserer Volksschule 9 Klassen von 13 Lehrern unterrichtet. Das vorhandene Platzangebot ist für einen reibungslosen Ablauf des Schulbetriebes sowie der Nachmittagsbetreuung längst nicht mehr gegeben. Vom Raumbedarf des Musikvereines ganz zu schweigen. Für unsere Marktgemeinde ist es beschämend, feststellen zu müssen, in welchem desolaten Zustand sich das Schulgebäude befindet.

Was die Verkehrssituation betrifft, so ist diese im Bereich des Schuleingangs als sehr unbefriedigend - ja sogar riskant einzustufen. Auch eine mögliche Kreisverkehr-Lösung wird die Situation nicht verbessern, zumal für die Umsetzung dieses Projektes ein erheblicher Teil des Schulparks abgetreten werden muss.

Ich weise darauf hin, dass unserer Volksschule im Falle eines unvorhersehbaren Schadensereignisses eventuell eine Schließung drohen könnte.

Unser Vorschlag ist die Schaffung eines neuen Schulzentrums, das eine Volksschule sowie eine höherbildende Schule inkludiert. Die richtige Standortwahl wird alle momentanen Probleme und Sicherheitsmängel lösen. Weiter könnten sich in den Räumlichkeiten der derzeitigen Volksschule viele Vereine ansiedeln und ihre Tätigkeiten ausüben (z. B. Musikverein). Wir haben bereits Gespräche mit den zuständigen Landesstellen geführt, um eine Lösung für alle Beteiligten zu erreichen.

**Ihr Gemeinderat und Gemeindevorstandmitglied
Roman Wiesenhofer**

LIEBE MITBEWOHNERINNEN!

Nach der Postwurfsendung im Dezember 2009, welche der Bürgermeister seitens der SPÖ verschickt hat, möchte ich ein paar aufklärende Worte abgeben.

Diese Zukunftsprojekte und Versprechungen entsprechen nicht der Realität und der Wahrheit. Für die Eishalle samt Sportstätten ist kein einziger Euro im Budget des Jahres 2010 vorgesehen. Auch kommen die Vorschläge zu anderen vorgestellten Projekten nicht von der Bürgermeister-Partei, sondern von einer vom Gemeinderat ernannten Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Jan Hörmann. Sich mit fremden Federn zu schmücken, war schon immer ein Steckpferd dieser Fraktion.

Die SPÖ unter Bürgermeister Pignitter hat den Schuldenstand in den letzten 15 Jahren auf rund 10 Millionen Euro hinaufgetrieben. Das sind umgerechnet fast 140 Millionen Schilling. Altlasten vom Vorgänger, wie sie uns vorgeworfen werden, sind lange nicht mehr vorhanden. Für diese Altlasten gibt es aber auch herzeigbare Anlagen wie das Feuerwehrhaus, die Schule, die Sporthalle etc. Seit der SPÖ-Alleinregierung ist kein einziges solches Projekt mehr entstanden, das auch im Eigentum der Gemeinde Lieboch wäre (außer dem Kindergarten).

Ich glaube, dass sich so mancher Bürger gar nicht vorstellen kann, wie hoch die Verschuldung unserer Gemeinde ist. Es wäre noch zu erwähnen, dass das Gemeindehaus auf Jahre hinaus noch der Ennstaler Siedlungsgenossenschaft gehört und das Eisenbahnmuseum muss mit 1 Euro wieder an die GKE zurückgegeben werden. Meines Erachtens kann diese Wirtschaftspolitik nicht als sparsam bezeichnet werden.

Auch wird kein Gedanke darüber verloren, Lieboch endlich hochwassersicher zu machen. Alle Bürger haben ein Recht darauf, dass ihr Hab und Gut nicht bei jedem Unwetter überflutet wird. Wenn alle gemeinsam an einen



Strangziehen würden, während der Hochwasserschutz sowie das Naherholungs- und Freizeitzentrum schon lange erledigt. Vorschläge seitens der Volkspartei hat es genug gegeben. Der Bürgermeister und die SPÖ schieben die Schuld auf einen Anrainer sowie auf die Liebocher Bauern. Mit ein bisschen gutem Willen und ein bisschen mehr Vertrauen wären mit allen Beteiligten bereits Lösungen möglich gewesen.

Meine Vorschläge für die Zukunft wären:

1. Zuerst für den Hochwasserschutz zu sorgen. Damit wäre gleichermaßen die leidige Angelegenheit am Sportplatz Vergangenheit.
2. Weiters könnten dann auch andere Bauvorhaben verwirklicht werden (wie in unseren Aussendungen bereits vorgestellt.)
3. Keine Zusatzgehälter für den Bürgermeister (Abwasserverband). In Zukunft wäre es doch sinnvoll, solche Gehälter für soziale Zwecke zu verwenden.
4. Die Kanalgebühren für Kinder unter 15 Jahren von derzeit 100% auf 50% zu senken.

Als langjähriger ÖVP-Gemeinderat und Vorstandsmitglied ist es meine Überzeugung, dass die ausschließliche Wirtschaftskompetenz immer die Österreichische Volkspartei inne hatte und sinnvoll umsetzte. **Daher ersuche ich Sie, der Volkspartei bei der nächsten Wahl am 21. März Ihre Stimme zu geben!**

Herzlichst
**Ihr
GR ÖR Otto Konrad**



DIE (FINANZIELLE) ZUKUNFT VON LIEBOCH!

Überall liest und hört man, dass die Überschuldung von Gemeinden zunimmt und von manchen wird das als unabdingbar angesehen. Dem ist allerdings nicht so – bei genauerer Betrachtung sieht man vor allem „rote“ Gemeinden in „roten“ Zahlen.

Natürlich ist es unter der derzeit wirtschaftlich schwierigen Lage nicht leicht und es sind Managementfähigkeiten in der Gemeindepolitik gefragt. Es gibt positive Beispiele, wo es gelungen ist durch geschicktes Agieren Wirtschaftsbetriebe anzusiedeln, teils in Gemeinden unweit von Lieboch. Dadurch wurden nicht nur Arbeitsplätze geschaffen und erhalten, sondern auch Einnahmequellen für die Gemeinde eröffnet, die es erlauben wichtige Zukunftsprojekte zu finanzieren. Leider wurde dies bisher in Lieboch durch ein stümperhaftes Missmanagement verhindert. Es wurden große finanzielle Aufwendungen zur Schaffung einer Industriezone (I-West) getätigt, ohne sie durch entsprechende Begleitmaßnahmen gut vorzubereiten. Dies hat dazu geführt,

dass das gesamte Areal schon seit Jahren brach liegt und nur Kosten verursacht hat.

Es ist wichtig soziale Projekte und vor allem die Kinder und Jugend zu fördern, sie sind unser aller Zukunft. Deshalb wurde unter anderem auch das Projekt zur Kleinkinderbetreuung von uns unterstützt und einstimmig von allen Fraktionen im Gemeinderat beschlossen.

Es stehen noch weitere Zukunftsprojekte dringend zur Entscheidung an, wie z.B. die Errichtung eines Freizeitzentrums für alle Bürger, entsprechende Einrichtungen für Vereine oder Projekte zur Unterstützung der Senioren. Aufgrund der derzeitigen Finanzlage der Gemeinde sind diese

jedoch nicht einmal ansatzweise im Budget vorgesehen.

Es darf jedoch keine zusätzliche Belastungswelle für unsere bereits leidgeprüfte Bevölkerung geben – wir bekennen uns dazu, dies durch andere wirtschaftliche Maßnahmen zu bewerkstelligen!

Liebe Mitbürger, Sie haben es in der Hand bei der kommenden Gemeinderatswahl die derzeitigen Mehrheitsverhältnisse zu ändern und damit die Möglichkeit zu schaffen, Politiker mit den nötigen Managementfähigkeiten ans Ruder zu lassen.

ÖVP, wir können besser wirtschaften!

Ihr GR **Ing. Richard Schelch**

EINIGE GEDANKEN ZUR VERKEHRSBERUHIGUNG IN UNSEREM ORT:



Viele Autofahrer sind nach wie vor viel zu schnell unterwegs und nehmen auch keine Rücksicht auf Fußgänger, die die Zebrastreifen überqueren wollen. Hier sollten wir versuchen, mit den zuständigen Landesbehörden Kontakt aufzunehmen, um eine rasche, sinnvolle und vor allem nachhaltige Lösung zur Verkehrsberuhigung zu erarbeiten und Fehler, die sich beispielsweise nach dem „gelungenen“ Ausbau der Bahnhofstraße herausgestellt haben, zu vermeiden (enorme Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit).

Das Projekt „Kreisverkehr SPAR“ stammt nicht aus der Feder der SPÖ-Fraktion (wie irrtümlich in der letzten Aussendung der SPÖ behauptet) sondern wurde aufgrund der

anstehenden Vergrößerung des SPAR-Einkaufsmarktes von der Firma Spar in Auftrag gegeben. Leider müssten unsere Kinder beim Bau dieses Kreisverkehrs einen erheblichen Anteil ihres Schulhofes abgeben und unsere Kirchgänger stünden direkt beim Verlassen des Gotteshauses „mitten im Kreisverkehr“.

In der ÖVP-Fraktion haben wir uns über die aktuelle Problematik (Schule in einem desolaten Zustand – Generalsanierung steht an!) Gedanken gemacht und haben daher das Projekt „Bildungsoffensive für Lieboch“ ins Leben gerufen.

Unser Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit der Firma Spar eine Lösung zu finden, die für alle Bewohner Liebochs (vor allem aber für unsere Kinder) zufriedenstellend ist und leistbar bleibt.

Betreffend des zweiten angedachten Kreisverkehrs in der Bahnhofstraße, möchte ich Ihnen die bereits vor Jahren stattgefundene Bauverhandlung

mit den Grundstückseigentümern in Erinnerung rufen. Auch damals konnte von unserem Bürgermeister keine Lösung herbeigeführt werden, da sich die Eigentümer gegen eine Abtretung des zum Bau notwendigen Grundstückes entschieden haben.

Auch der Versuch des Bürgermeisters, eine Verkehrsberuhigung auf der Bundesstraße Kreuzung Bahnhofstraße herbeizuführen ist gescheitert. Dies hat den einfachen Grund, dass die Verkehrsinsel bei der Ortsausfahrt und nicht, wie allgemein üblich, bei der Ortseinfahrt angebracht ist.

Der ÖVP-Lieboch liegt die Sicherheit und hier speziell auch die Verkehrssicherheit, am Herzen. Daher werden wir uns auch weiterhin, intensiv dafür einsetzen – Damit nicht nur großartige Projekte auf diversen Aussendungen vorgestellt werden, sondern auch Lösungen die umgesetzt werden können, gefunden werden.

Ihr **Peter Keusch**

IM GESPRÄCH: WK-PRÄSIDENT ULFRIED HAINZL

Ende 2009 führte ich ein Interview für die Offiziersgesellschaft Steiermark mit dem Wirtschaftskammerpräsidenten Olt. Ing. Mag. Ulfried Hainzl. Ich nutzte die Chance und stellte ihm auch vier Fragen zum Thema Lieboch:

Haben Sie ein Erlebnis oder eine Erinnerung, die Sie mit Lieboch verbindet?

Hainzl: Als gestandener Steirer war ich schon in einem Liebocher Möbelhaus. Für mich ist Lieboch das Tor zur Weststeiermark. Als mein Sohn ein Fußballspiel in der Mehrzweckhalle absolvierte, war ich unter den Zuschauern.

Lieboch liegt mit der Eisenbahn- und der Autobahnbindung sowie der Flughafennähe eigentlich recht verkehrsgünstig. Trotzdem ist das Industriegebiet nur „undicht“ besiedelt. Kann die Wirtschaftskammer hier helfend eingreifen?

Die Wirtschaftskammer hat für die Rahmenbedingungen zu sorgen. Die örtlichen Rahmenbedingungen sind vor Ort zu klären und somit die Standortqualität zu gewährleisten. Wir sehen, dass sich viele Gemeinden

bemühen. Deshalb haben wir schon an viele die Auszeichnung „Goldener Boden“ vergeben. Leider gibt es auch Kommunen, die der Wirtschaft nicht den nötigen Stellenwert einräumen, um sich entfalten zu können.

Die Gemeindehaushalte leiden an schwindenden Einnahmen durch die rückläufige Körperschaftssteuer. Was sollte man dagegen tun?

Alle Körperschaften, vom Bund bis zu den Gemeinden leiden unter Budgetnöten. Die neuen Wege heißen „strukturelle Reformen“ und „sparsames Wirtschaften“. Ausserdem sollte man endlich ernsthaft darüber diskutieren, was österreichische Kommunen leisten sollen und was nicht.

Sie selbst kennen auch die Gemeindepolitik aus verschiedensten Funktionen. Was ist Ihr Tipp für eine



Der steirische Wirtschaftskammer-Präsident Ulfried Hainzl (re.) im Gespräch mit Stefan Helmreich.

gute Gemeindeentwicklung?

Wie in jeder Gemeinschaft sind auch in einer Gemeinde der Zusammenhalt, die Entwicklung gemeinsamer Ziele und die Führungsqualität ausschlaggebend für Erfolg oder Misserfolg. Wenn es gelingt, in den Menschen den Unternehmergeist zu wecken und damit nachhaltig für den Standort zu begeistern, wird vieles einfacher.

Ich hoffe diese wertvollen Tipps für Sie in Zukunft in unserem Gemeinderat nutzen zu können.

Stefan Helmreich MBA

INDUSTRIEGEBIET FRISTET STIEFMÜTTERCHENDASEIN!



In meinem obenstehenden Interview mit dem Präsidenten der Wirtschaftskammer liest man wie wichtig das persönliche Engagement des Bürgermeisters in puncto Betriebsansiedlung ist.

Keine Neuansiedlung von Betrieben bedeutet keine neuen Einnahmen und keine neuen Arbeitsplätze für Lieboch. Diese neuen Einnahmen sind nach 15 Jahren fast ohne Infrastrukturmaßnahmen aber dringend notwendig um Projekte für die Allgemeinheit, besonders im Jugend-, Bildungs- und Sportbereich, sicherstellen zu können. Mein Vorhaben ist es, den Standort Lieboch durch eine Kombination von Werbemaßnahmen und Förderungen attraktiver zu machen und so unser aller Zukunft zu sichern und auszubauen.

Stefan Helmreich, MBA

Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: ÖVP Lieboch, Föhreng. 2a, A-8501 Lieboch; Redaktion: Werner Lang, Föhrengasse 2a, 8501 Lieboch, Werner. lang@oevp-lieboch.com Fotos: Schelch, Wiesenhofer, Helmreich, STVP;

Offenlegung gem. Art. 1 § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: ÖVP Lieboch, Föhrengasse 2a, A-8501 Lieboch;

Ortspartei Vorstand: Lang Werner, Konrad Otto, Wiesenhofer Roman; Grundlegende Richtung: Benachrichtigung über wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche und politische Ereignisse in und um die Marktgemeinde Lieboch.

Der Höhepunkt des heurigen Faschingstreibens:

KINDERFASCHING DER ÖVP-LIEBOCH 2010

Das Faschingsfest für unsere Kinder war auch heuer wieder ein großartiges Fest. Unsere Bauern fuhren die „Faschingsnarren“ mit ihren Traktoren durch das verschneite Lieboch. Anschließend wurde mit unseren

drei bewährten Clowns getanzt, gesungen und gespielt, bis so mancher „Cowboy, Kasperl oder Marienkäfer“ vor Erschöpfung eingeschlafen ist. Es ist ein schönes Erlebnis, diesem Treiben beiwohnen zu dürfen. Auch gab

es wertvolle Preise zu gewinnen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Gewerbetreibenden, die unser Fest wieder so großartig mit Sachspenden unterstützt haben.





BILDUNGSOFFENSIVE FÜR LIEBOCH - DIE LÖSUNG!



Detailansicht auf:
www.oevp-lieboch.com

Schulzentrum mit Volksschule und weiterführende Schule

- Ein sicheres Ein- u. Aussteigen für unsere Kinder ist mit der Neuplanung erreicht
- Rad- und Gehwege führen zum Fußballplatz und in den Ort
- Genügend Parkplatz für das Schulzentrum und die Veranstaltungshalle
- In sich geschlossener Schulpark
- Mehrere Themenbereiche im Schulpark möglich
 - Balancierwäldchen
 - Spielanlagen
- Großzügige Bauweise
- Das Schulzentrum ist mit großen, kinderfreundlichen Klassenzimmern ausgestattet
 - „Grünes Klassenzimmer „

Das Grüne Klassenzimmer hat sich zur Aufgabe gestellt, das Umweltwissen bei Kindern und Jugendlichen zu vergrößern und sie für ökologische Zusammenhänge zu sensibilisieren. Ein vielfältiges Angebot für Schulklassen bietet den jungen Menschen die Möglichkeit für praktische Erfahrungen. Das selbstständige Experimentieren, Entdecken, Erforschen und kreative Umsetzen stehen dabei im Vordergrund.

Freizeit und Sport an einem Ort

- Tennisplätze stehen Ihnen zur Verfügung
- Asphaltplatz mit Nutzung für Volleyball, Basketball, Skaten, Eislaufen
- Asphaltbahn für Stocksport
- Laufbahn
- Zufahrtsmöglichkeit und Parkplätze sind vorhanden
- Anbindung an örtliche Rad- und Fußwege
- Buffet mit Sitzflächen im Grünen mit freier Sicht auf den Kinderspielplatz
- Jugendfreizeitzentrum

Park und Naherholung

- Teich mit Flachwasserzone
- Erholungsplattform am Teich
- Sitzgelegenheiten im Grünbereich
- Themenbereich
 - Kräutergarten
 - Baum- und Pflanzenpfad
- Rutschhügel mit Sitzstufen im Winter zum Rodeln
- Spazierrmöglichkeiten

- Lieboch wird um eine Komplettlösung, in der sich Jung und Alt findet, erweitert.
- Für unsere Liebocher Vereine wird die alte Volksschule saniert.
- Unsere Lösung beinhaltet ein ausgedehntes Zentrum, das Bildung, Freizeit, Sport und Naherholungsmöglichkeiten, vereint.